

Zeitschriften!

[52694]

Zeitschrift

für

Transportwesen und Strassenbau.

Elfter Jahrgang (1894).

— Monatlich 3 Nummern illustr. —

Preis pro Quartal 5 *M* ord.; bar mit 25% und 9/8.

Obiges Fachblatt erfreut sich grössten Ansehens bei allen Stadtverwaltungen, Wegebauämtern, Eisenbahn- und Strassenbahngesellschaften, Kleinbahnverwaltungen, Hüttenwerken etc. und wird nicht nur laufend, sondern auch in den früheren Jahrgängen bezogen. Die Jahrgänge 1885 bis 1893 inkl. werden für 50 *M* abgegeben.

Deutsches Baugewerks-Blatt.

Neue Folge.

von **J. A. Rombergs Zeitschrift**

beginnt am 1. Januar 1894 den

Dreizehnten Jahrgang.

— Monatlich 3 Nummern illustriert. —

Preis pro Quartal 1 *M* ord.; bar mit 25% und 9/8.

Alle praktisch thätigen Maurer- und Zimmermeister sind bei dem billigen Preise leicht zu gewinnen. Die Auflage steigt von Quartal zu Quartal und bitte ich um gef. thätige Verwendung.

Probenummern gratis.

Berlin W. 35.

Julius Engelmann, Verlag.

Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung
in Berlin SW.

[52712]

Anfang Januar erscheint:

Mitteilungen

der

Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik.

Redigiert von Prof. Dr. W. Foerster zu Berlin.

1894. (Vierter Jahrgang) Heft 1.

Preis des kompletten Jahrgangs
6 *M* ord. = 4 *M* 50 *g* netto.

Zur Erwerbung neuer Abonnenten stellen wir dieses Heft à cond. zur Verfügung und bitten zu verlangen.

Berlin.

Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung.

[52412]

Moderne Kunst

Illustrierte Zeitschrift.

Monatsheft-Ausgabe.

VIII. Jahrgang.

Preis pro Heft 1 *M* ord., 65 *g* bar.

Frei-Expire. 11/10, 22/20, 28/25, 57/50 etc.

Zu Beginn des neuen Jahrgangs bitte ich nicht zu veräumen, mit „**Moderne Kunst**“ eine erneute Agitation vorzunehmen, und empfiehlt sich hierzu besonders die **Monatsheft-Ausgabe**, da hiervon bisher nur wenige Hefte erschienen sind.

Der Zeitpunkt des

Jahreswechsels

ist für die Agitation ausserordentlich günstig und werden Sie sicherlich grosse Erfolge erzielen, namentlich wenn Sie auf die sensationell wirkende

Weihnachts-Nummer

hinweisen, die der Abonnent anstatt für 3 *M* für 1 *M* erhält.

Das Agitationsheft I mit der **grossen Extra-Kunstbeilage in Farbendruck „Billet-doux“ von F. Andreotti** ist ein Zugmittel allerersten Ranges.

Ich bitte um gef. recht thätige Verwendung und zeichne

Hochachtungsvoll

Berlin und Leipzig.

Rich. Bong,
Kunstverlag.

Medizinische Zeitschriften 1894.

[49668]

Zur gef. Verwendung für den neuen Jahrgang empfehlen wir nachstehende Zeitschriften unseres Verlages:

1) **Berliner Klinische Wochenschrift.**

Organ für praktische Aerzte.

Redaction:

Prof. Dr. C. A. Ewald und Dr. C. Posner.

Wöchentlich 2—3 Bogen.

— Preis vierteljährlich 6 *M*. —

Die Berliner Klinische Wochenschrift beginnt mit 1894 ihren 31. Jahrgang. Der beste und einzige Massstab dafür, dass eine Zeitschrift den Ansprüchen der Zeit und den Wünschen der Leser zu genügen versteht, ist die Zahl ihrer Abonnenten. Wir können daher mit Genugthuung auf die stetig wachsende, weit über Deutschlands Grenzen hinausgehende Verbreitung der Berliner klinischen Wochenschrift hinweisen, deren Leserkreis die Welt umfasst und deren Abonnentenzahl meist das Doppelte und Dreifache aller ähnlichen Journale beträgt. Wir freuen uns, somit auf jede weitere Empfehlung hier verzichten zu können, und bitten nur, für die Verbreitung dieser medicinischen Wochenschrift auch fernerhin sich gefälligst thätig interessieren zu wollen. **Probenummern** stehen zu Diensten.

2) **Centralblatt**

für die

medizinischen Wissenschaften.

Unter Mitwirkung von

Prof. Dr. Senator und Prof. Dr. E. Salkowski,

redigirt von Prof. Dr. M. Bernhardt.

Wöchentlich 1—2 Bogen.

Gr. 8°. Preis des Jahrg. 20 *M*.

Das Centralblatt für die medicinischen Wissenschaften ist wohl das einflussreichste und verbreitetste unter den referierenden medicinischen Blättern, da es wöchentlich in jeder Nummer von Fachmännern verfasste Referate über die gesamte medicinische Litteratur des In- und Auslandes bringt und somit allen Aerzten, welche den Ueberblick über den Gang der medicinischen Forschungen nicht verlieren wollen, unentbehrlich ist. **Probenummern** bitten wir gef. verlangen zu wollen.

Berlin, im Dezember 1893.

August Hirschwald,
Verlagsbuchhandlung.